

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.  
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg. frei ins Ausland 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 142.

Dienstag den 11. September 1883.

44. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Die Gemeinderäthe

werden aufgefordert, die in den den Gemeinde-Stats pro 1883 84 angehängten oberamtlichen Erlassen in Betreff der Schuldentilgung und Grundstockergänzung einer Anzahl von ihnen gegebenen Weisungen zu befolgen und die verlangten Vollzugsberichte hieher zu erstatten.

Den 8. September 1883.

R. Oberamt:  
Schäfler.

### Winnenden

Oberamts Waiblingen.

Auf hiesiger Fruchtschranne hat am ersten Schranntag des Monats September (den 6. September 1883) betragen:  
a) der mittlere Durchschnittspreis vom Ctr. b) das Gewicht von 1 Scheffel mittl. Qualität. c) der hienach berechnete Scheffelpreis.

7 M. 04 Pf.

7 M. 22 Pf.

9 M. 49 Pf.

v. Simri.

2 M. 40 Pf.

3 M. 50 Pf.

Dinkel:

152 Pfd.

Haber:

160 Pfd.

Kernen:

240 Pfd.

Gerste:

224 Pfd.

Roggen:

240 Pfd.

10 M. 70 Pf.

11 M. 55 Pf.

22 M. 78 Pf.

19 M. 20 Pf.

per Ctr. 8 M. 57 Pf.

28 M. — Pf.

per Ctr. 11 M. 67 Pf.

Zur Beurkundung:

Winnenden, den 8. September 1883.

Schranenschreiberei:  
Rathsschreiber Nagel.

Waiblingen.

## Güter-Verpachtung.

Nachgenannte Güterstücke, deren Pachtzeit abgelaufen ist, werden am nächsten

**Mittwoch, den 12. September d. J.,**

**Vormittags 11 Uhr**

auf hiesigem Rathhause wieder auf mehrere Jahre verpachtet:

22 Ar 69 M. Acker auf dem Pflaster,

14 Ar 18 M. Acker links am Rommelshäuser Weg,

Ein Stück Allmandplatz am Döffinger Weg, (am Acker des Philipp

Bürkle von Schmitzen,

2 Abtheilungen des Stadtsteinbruchs,

16 Ar 79 M. Acker beim neuen Kirchhof,

21 Ar 03 M. Acker auf'm Schänzle, in die Brach kommend,

7 Ar 52 M. Acker über'm Schüttelgraben, in's Dinkelfeld kommend.

7 Ar 52 M. Acker allda,

2 Ar 30 M. Rain rechts am Buoher Weg, neben der Markungsgrenze,

ca. 4 Ar der frühere Schießplatz beim Siechenhaus,

8 Ar 55 M. Wiese im Bipselbach, (Breuningsweiler Markung.)

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 7. September 1883.

Stadtschultheißenamt:  
Echel.

Waiblingen.

## Kleine Kartoffel

kauft

Wagner Schwegler.

Waiblingen.

## Ackerbohnen und Dinkel

kauft zum höchsten Preis

Gottlieb Fischer,  
auf der Staig.

Waiblingen.

## Trauer = Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten theilen wir die Nachricht mit, daß unser l. Vater **Johannes Nek** im Alter von 88 Jahren sauft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am **Mittwoch Nachmittags 2 Uhr** vom städtischen Krankenhaus aus statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.

Meine vordere

## Stube,

Rüche, Kellerplatz und Stall habe ich bis Martini zu vermieten.

Schweizer, Schuhmacher.

Stuttgart.

## Große Auswahl

in Pianino's, Tafelklavieren & Harmonium zu den billigsten Fabrikpreisen mit Garantie nebst Zahlungserleichterung

im Stuttgarter Central-Pianosorte- und Harmonium-Magazin

**Adolf Wagner, Kronprinzstr. 3.**

# Obst-Mühlen, Obst- und Weinpressen

liefert in den neuesten verschiedenen Constructionen und  
Größen in vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen die  
Maschinenfabrik von **M. Blessing**  
in Zuffenhausen.

Stuttgart.

Thorstr. 21.

## W. Wächter.

Thorstr. 21.

### Färberei

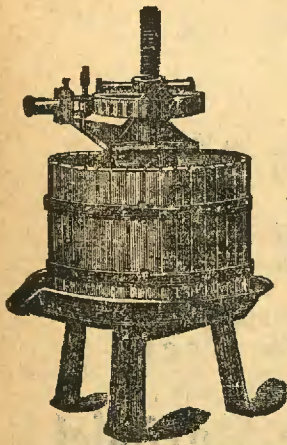
in Seiden, wollenen und gemischten Kleiderstoffen, Möbelrips und Teppiche, Herren- und Damenkleider werden unzertrennt, schön und dauerhaft in allen Farben gefärbt.

### Chem. Wascherei und Fleckenreinigung

in Herren- und Damenkleider, Gardinen, Bett-, Tisch- und Bodenteppiche u.

### Neues Verfahren:

alle abgeschossenen Herrenkleider, Damenmäntel und Jacken, ob melirt, carrirt, braun oder blau, werden in den früheren Farben schön und dauerhaft aufgefärbt.  
Ebenfalls wird ein Lehrling gesucht.



# Obst- und Weinpressen, Obstmühlen.

Als bedeutendstes Etablissement in dieser Spezialität  
bieten wir die  
größte Auswahl und die neuesten Construc-  
tionen zu  
äußerst billigen Preisen.

Cataloge gratis. — Agenten erwünscht.  
Heilbronn. **J. Weipert & Söhne**  
Württemberg. Maschinenfabrik & Eisengießerei.

## Württemberg.

\* **Waiblingen.** Nächsten Dienstag den 11. Sept. findet das durch den evangel. Kirchengesangsverein für Württemberg veranstaltete Kirchengesangsfest in **Göppingen** statt, woran auch der hiesige Kirchenchor theilnehmen wird. Wir theilen nachstehend in Kürze das Programm mit: 1) Abblasen eines Chorals vom Kirchturm um 7 Uhr, 12 Uhr und 3 Uhr. 2) Empfang der Gäste durch das Localcomité. 3) Um 8 1/2 Uhr Hauptversammlung auf dem Rathhaus, Begrüßung durch den Vereinsvorstand Dr. **Köflin** und Hrn. Stadtschultheißen **Allinger**. 4) Nach derselben gesellige Vereinigung im Gasthof z. Sand. 5) Hauptprobe 11 Uhr in der Oberhovenskirche. 6) Nachmittags 1 Uhr gemeinschaftl. Mittagessen sämtl. Vereine im Gasthof zu den Aposteln. Speisefarten à M. 1.50 für den trockenen Tisch von 11—12 Uhr im Apostel (parterre) zu lösen. 7) Nachmittags präcis 3 1/2 Uhr: Gottesdienstliche Festaufführung, die zugleich als „Lutherfeier“ gelten soll. Eintritt für die Bestzer von Jahreskarten frei; für andere Theilnehmende sind Karten à M. 1. — nur bei Kaufmann **Schuler** (am Rathhaus) und Buchhändler **Hermig** zu beziehen; an der Kirche werden keine Karten abgegeben. — Festrede: Hr. **Delan Kläiber**. Liturgie: Hr. **Oberbeller Binder**. Musikal. Leitung: Musikdirektor **Braun**. Orgel: Vereinsorganist **Hegeler**. 8) Mitwirkende Vereine: Diberach, Giengen, Göppingen, Kirchheim u. T., Mürtingen, Schorndorf, Stuttgart St. Leonhard, Waiblingen. 9) Nach der Festaufführung gesellige Vereinigung im Apostel. 10) Abgang derzüge: Richtung nach Stuttgart Abends 8 Uhr 17 Min. Der hiesige Verein wird Morgens 6 Uhr 15 Min. per Bahn abreisen; wer sich demselben anschließen und an der Rückfahrt von Cannstatt per Wagen theilzunehmen wünscht, wird freundlichst gebeten, sich bei Kaufmann **Billinger** zu melden.

+ **Hochdorf**, 9. Sept. Dem Einsender des Artikels in der vorigen Nummer zur Notiz und den geehrten Lesern zur Berichtig-

ung dürfte dienen, daß wie man aus zuverlässiger Quelle erfahren, der Hagelschaden in Hochdorf nach amtlicher Schätzung nahezu 38,000 M. betrage. Was die Qualität der Palmfrüchte anbetreift ist dieselbe eine befriedigende. Dem gedachten Einsender, welcher sich allem Anschein nach, an dem fragl. Sachverhalt und Mehlspeisen überlebt hat, dürften die gut gerathenen Kartoffeln einigen Ersatz für die als verdorben bezeichnete Palmfrucht bieten, zu empfehlen ist ihm aber auch, künftighin das Publikum mit solch albernem aus der Luft gegriffenen Zeug nicht mehr zu behelligen.  
**Cannstatt**, 5. Sept. Die „Cannstatter Ztg.“ meldet: Eine sehr gelungene Büste vom Turnvater **J. Buhl** aus Gmünd ist gegenwärtig in einer hiesigen Buchhandlung ausgestellt. Dieselbe wurde von Zeichenlehrer **Braunmiller** hier modellirt und gibt Vater **Buhl** wirklich ganz naturgetreu wieder. Diese Büste wird eine willkommene Gabe für Turnkreise bilden. Obiger Künstler modellirte voriges Jahr auch die Büste der so jung verstorbenen Prinzessin **Wilhelm** von Württemberg.

**Welzheim**, 5. Septbr. Unser langjähriger Stadtvorstand Herr **Wenzel** ist heute früh von seinem langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden.

— In **Heilbronn** stürzte am 7. Sept. ein leeres Fuhrwerk in Folge beharrlichem Rückwärtsdrängens eines der beiden Pferde vom Bollhof aus in den **Wilhelmskanal**. Die Pferde konnten noch lebend wieder ans Land gebracht werden.

— In **Rottweil** stürzte ein junger Mann von 20 Jahren im Zustand des Nachtwandels 2 Stock hoch herab aufs Straßenpflaster. Er scheint keine bedenklichen Verletzungen erlitten zu haben.

**Ravensburg**, 7. Sept. Die **Detachementsübungen** der 54. Infanterie-Brigade nahmen heute unter Leitung des Obersten von **Wöllern** ihren Anfang. Denselben liegt folgende Generalidee zu Grunde: In der oberen Donauengegend ist eine Ostarmee theils auf die Festung **Ulm**, theils über die **Iller** zurückgegangen.

Bremen.



Amerika.

Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig Mittwochs und Sonntags nach Amerika.

Passagierverträge schließen ab:

Die Haupt-Agentur des

### Norddeutschen Lloyd

**Johs. Rominger**, Stuttgart,

oder dessen Agenten

**Jm. Schäffel**, Waiblingen.

**Carl Feil**, Schorndorf.

**Julius Fink**, Winnenden.

Waiblingen.

Mein oberes

## Logis,

bestehend aus Stube, Nebenstube, Bühne und Kellerraum hat sogleich oder bis Martini zu vermietthen.

J. Mast, z. „Krone.“

Korb.

Ein tüchtiger

## Arbeiter

findet dauernde Arbeit bei

**David Abo,**  
Schuhmacher.

Bergmann's

## Theer-Schwefelseife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei **Ch. Daiber**, Friseur.

Eine Westarmee hält Ulm zernirt und folgt der Ostarmee in beiden bezeichneten Richtungen. Beide Detachements sind aus sämtlichen Waffengattungen zusammengesetzt. Die heutige Übung spielte sich in dem Terrain zwischen Baienfurt und Eschach, vorüber an Weingarten und Ravensburg ab und schloß in der Nähe von Eschach. Früh 1/7 Uhr waren die Truppen von hier ausgerückt und heute Nachm. 3 Uhr bezog der Regiments-Stub des Inf. Regts. Kaiser Wilhelm Nr. 120 (2. württ.) nebst dem Stub des 2. Bataillons und dem des Füsilier-Bataillons, sowie die Kompagnien 5—12 hier Quartier. Befehligt wurde heute das Norddetachment durch Oberlieutenant Frhr. v. Röder; das Süddetachment stand unter Kommando des Oberlieutenants von Jol.

Ravensburg, 7. Sept. Die 54. Brigade, die heute mit ihren Detachementsübungen begonnen, hatte einen heißen Tag. Angefangen haben die Übungen eine Stunde von Weingarten und entspann sich hier der Kampf insbesondere um die beiden Dörfer Baidt und Baienfurt. Letzteres war vom Süddetachment besetzt, mußte aber nach hartem Kampf geräumt werden, worauf der Rückzug über Ravensburg, gegen Tettnang zu erfolgte. Bei Eschach wurde nun neue Stellung genommen und das nachfolgende Norddetachment fand seinen Gegner hier gut gedeckt. Der Kampf um die Höhen war ein anstrengender, das Süddetachment mußte seine gesamte Reserve ins Gefecht ziehen, und so gelang es ihm seine Stellung zu behaupten, bis gegen 1 Uhr das Signal Halt ertönte. Die Kritik währte eine Stunde, dann begann der Kampf von Neuem, aber bald zog sich das Norddetachment zurück, verfolgt von einigen Abteilungen Infanterie und Ulanen seines Feindes.

### Deutsches Reich.

— Der Kaiser, der Kronprinz, die Prinzen Wilhelm, Friedrich Carl und Albrecht reisen am Donnerstag den 13. Sept. nach Merseburg zu den Manövern. Am nächsten Morgen erfolgt der Aufbruch zu Wagen nach Groß-Wagna, woselbst der Kaiser in der Nähe des Janus-Hügels die Parade abhält. Am Samstag den 15. ds. sind die großen Korpsmanöver bei Pettstädt, wohin der Kaiser sich um 9 Uhr Vormittags zu Wagen begibt und auf demselben Wege gegen 2 Uhr nach Merseburg zurückkehrt. Am Sonntag Vormittag begeben sich der Kaiser und die königlichen Prinzen mit den fürstlichen Gästen von Merseburg nach Halle. Mit dem Kaiser werden zu den Manövern auch der Herzog von Sachsen-Altenburg, der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, der Herzog von Anhalt, der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt und der Erbprinz von Sachsen-Meiningen nach Merseburg kommen.

— Das russische Blatt „Grashdanin“ behauptet, daß es in Deutschland Parteien gebe, die nach einem Krieg mit Rußland verlangen, sei es weil sie das Polenreich wiederherstellen oder den russischen Tarif auf der Welt schaffen wollen. Die „Köln. Stg.“ erwidert darauf: „Wir möchten wissen, wo diese Parteien in Deutschland existieren. In der Presse sind sie nicht zu entdecken, und wir dürfen dreist behaupten, daß dormalen kein Mensch in Deutschland nach einem Kriege mit Rußland verlange. Thatsache ist es freilich, daß auch in England vielfach der Glaube verbreitet ist, der deutsche Reichskanzler wolle im nächsten Frühjahr einen Krieg mit Rußland anfangen.“ — Ueber das Verhalten der engl. Presse gegen Deutschland bemerkt das genannte Blatt: „Die engl. Presse versucht es mit rauh und mit sanft, um den Kriegsbesorgnissen entgegenzuwirken. Die „Times“ fällt in größter Weise über den deutschen Reichskanzler her, als ob er der Störenfried Europas sei. „Standard“ und „Pall Mall Gazette“ stimmen Lobgesänge auf seine weise Mäßigung und Friedensliebe an. Namentlich bei der Pall Mall Gazette, die Gladstone nahesteht, sind Artikel dieser Art auffallend, denn sie weichen sehr ab von der Weise, wie die Gladstonesche Presse sonst über Deutschland und den Reichskanzler sich vernehmen zu lassen pflegt.“

Rüdesheim, 6. Sept. Alles regt sich für die Tage des Festes. Die Kommissionen sind in voller Thätigkeit; das Programm ist jetzt folgenderweise festgesetzt: Donnerstag den 27. September wird Abends 6 Uhr die Vorfeier mit Festgeläute und Böllerschüssen eingeleitet. Um 7 Uhr beginnt die Beleuchtung des Rheinuferes vom Müusethurm bis Geisenheim, sowie des Hinterhauspfades, zugleich brennen Freudenfeuer auf dem Kreuzberg, der Leh, Vogelstuh, dem Leingipfel, der Rossel und beginnt die Beleuchtung der Burg Ehrenfels, dann folgt die Beleuchtung der Stadt und der Kirchthürme und übrigen Burgen. Um 7 1/2 Uhr ist Corso mit Gesang und Musik auf festlich beleuchteten Dampfern auf dem Rhein. In der Stadt und das Ufer entlang Fackelzug der Zünfte und Vereine, bis Abends gegen 9 1/2 Uhr die gefesselte Unterhaltung in der Festhalle beginnt. Freitag der 28., der Hauptfesttag, wird Morgens wieder durch Festgeläute, Böllerschüsse und Choralvorträge eingeleitet. Gegen 10 Uhr beginnt die Ausstellung der Vereine und Deputationen zum Empfange des Kaisers, dessen Ankunft auf 11 1/2 Uhr festgesetzt ist. Zwischen 12 und 1 Uhr ist der Weibtag auf dem Niederwald, dem sich um 1 1/2 Uhr die Huldbildung der Stadt Rüdesheim, die Begrüßung Sr. Majestät durch Deputationen der Städte Mainz und Bingen und die Pa-

radefahrt der Dampferflotte anschließen. Um 2 1/2 Uhr Abfahrt des Kaisers nach Wiesbaden, woselbst dieser seinen hohen Gästen ein Festmahl bereitet hat, dem dann noch das von der Stadt Frankfurt dem Kaiser und seinen hohen Gästen bereite große Fest folgen wird. Um 4 1/2 Uhr beginnt das Festessen der Stadt Rüdesheim und Abends folgt großartige Beleuchtung des Nationaldenkmals und des Rheinhals mit elektrischen Sonnen; Festball und Tanzbelustigungen fehlen natürlich nicht. Am Samstag wird wieder mit Festgeläute, Böllerschüssen und musikalischen Bedrufen begonnen. Um 12 Uhr setzt sich der Zug mit der Schuljugend des Rheingaus nach dem Denkmal in Bewegung, wo ein gemeinsames Lied gesungen und eine Ansprache an die Kinder gehalten wird. Nach der Rückkehr um 2 Uhr beginnt dann großes Kinderfest auf dem Festplatze und das Volksfest. Abends wird das Denkmal wieder elektrisch beleuchtet und findet die Begrüßung der ankommenden Turner und Sänger statt; für Sonntag ist als Schlußfeier ein großes Turn- und Sängerefest veranstaltet. An diesem Tage ist um 10 Uhr Morgens gemeinschaftlicher Zug auf den Niederwald, dort Ansprache und gemeinschaftliche patriotische Lieder und Beginn des Preisturnens auf dem Festplatze. Nach dem Festessen Gesangsvorträge der Sänger, Schauturnen und Preisvertheilung an die Sieger im Wettkampfe. Abends nochmals großes brillantes Feuerwerk und zum Schluß wieder Festball. Möge gutes Wetter das Fest erhöhen und alles trefflich gelingen. — Noch ein besonderes Fest begehrt Bingen, ein großes Schützenfest auf dem Rochusberge, gerade gegenüber dem Nationaldenkmal, dabei am Sonntag ein Festzug am Rhein und glänzende Auffahrt der Rudervereine Deutschlands; dann großer Festzug mit verschiedenen historischen Gruppen durch die Stadt nach dem Festplatze, wo ein Festbankett stattfindet.

### Oesterreich.

Wien, 9. Sept. Der König von Spanien, welcher heute hier eintrifft, begibt sich am 13. nach Hamburg. — Meldungen über aufständische Bewegungen in der Herzegowina werden von kompetenter Seite bestritten.

### Frankreich.

— In Toulon wird gegenwärtig eine Batterie, bestehend aus sechs 80-Millimeter-Geschützen, für den tonklineffischen Feldzug bereit gestellt. Diese Geschütze können auf dem Rücken von Maultieren transportirt werden und sind die einzigen, deren man sich auf den schmalen Kommunikationswegen in Hinterindien bedienen kann.

### Rußland.

Petersburg, 9. Sept. Dem russischen „Invaliden“ zufolge soll Anfang September in der Umgegend von Siedlee ein größeres dreitägiges Manöver stattfinden, woran 70 Bataillone Infanterie, 51 Eskadronen Kavallerie und 122 Geschütze theilnehmen sollen.

— Wie die „Allg. Corr.“ erfahren haben will, hat am 15. August in Frkije w (Gouvernement Pultawa, Rußland) während des dortigen Jahrmarktes ein arger Exceß gegen die Juden stattgefunden. Gegen 1000 Tumultuanten fielen über die jüdischen Händler her, zerstörten deren Waarenlager und raubten Alles, was ihnen in die Hände kam. Die Behörden waren machtlos. Die Plünderung dauerte vier Stunden. Erst das herbeigeholte Militär konnte dem Rauben ein Ziel setzen. Die Verluste der Juden, die ihrer ganzen Habe beraubt wurden, werden auf 100,000 Rubel veranschlagt. Hierauf bezieht sich wahrscheinlich die unbestimmte Meldung der „R. Z.“, daß „im Pultawaschen Gouvernement“ Judenrawalle stattgefunden haben, welche damit begannen, daß ein jüdischer Circusbesitzer einen russischen Knaben, der während der Vorstellung durch eine Spalte der Bretterwand lugte, ins Auge stieß. Der Circus sei dem Erdboden gleichgemacht und viele Judenhäuser zerstört worden.

### England.

London, 7. Sept. Der soeben verstorbene Henker Marwood war eine absonderliche Persönlichkeit. Er war stolz auf seinen Beruf und wurde niemals müde, über seine von ihm erfundene Methode des Hängens bei zum Tode verurtheilten Verbrechern zu sprechen. Vor seiner Ernennung zum Henker führte er ein kümmerliches Leben als Schuhmacher. Die vielen Hinrichtungen, die er zu vollstrecken hatte, brachten ihm ein kleines Vermögen ein, welches er in Häuserbesitz anlegte. Die Schuhfliderei hatte er indess nicht ganz an den Nagel gehängt und lag derselben in seinen Mußestunden ob. An den Wänden seines kleinen Ladens, in welchem er die Schustererei betrieb, hingen die Stricke, mit denen er verschiedene berühmte Mörder in das Jenseits befördert hatte. Die Stricke, deren er für sein Henkeramt bedurfte, ließ er sich in den Regierungswerkstätten nach seiner eigenen Vorschrift machen. Er pflegte zu sagen, daß er vor seiner Ernennung zum Henker niemals einer Hinrichtung beigewohnt, aber seit Jahren über den Gegenstand nachgedacht hatte, da er die Weise, in welcher sein Amtsvorgänger Calcraft die Verbrecher erdrosselte, nicht billigen konnte. Er war überaus stolz auf seine Methode des „long drop“ und er betrachtete

sich in der That als einen Wohltäter des Menschengeschlechts. Vor jeder Hinrichtung erkundigte er sich genau nach dem Alter, der Größe, dem Gewicht und der Beschäftigung des Verurtheilten, und nach den ihm gemachten Angaben berechnete er die Länge, welche der Strick haben müsse, um dem Verurtheilten durch den jähen Fall sofort das Genick zu brechen. Die Verbrecher behandelte er in der Regel sehr gütig. Oft wurde ihm gesagt, daß er den Verurtheilten aus seiner Zelle nach dem Schaffot zu schleppen haben würde. „Aber“, sagte er, „wenn ich ihnen auf die Schulter klopfte, kommen sie stets mit mir. Ich flöße vielen zum Tode Verurtheilten Vertrauen ein, indem ich ihnen zuflüsterte, daß ich sie nicht quälen werde, daß es bald vorüber sein werde.“ Nach seinem Programm bei einer Hinrichtung befragt, sagte er „Nun, wenn ich aus dem Bette steige, knie ich nieder und erlaube Gottes Segen auf das Werk, das ich zu verrichten habe und seine Gnade für den armen Sünder.“

**Handel und Verkehr.**

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 6. September 1883.**

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise				Höchster Preis.		Nieder. Preis.	
	Höcster	Mittler.	Niederster.	Höcster	Niederster.	Höcster	Niederster.	
Dinkel per Ctr.	7 69	7 04	6 29	8	6	15	15	
Haber per Ctr.	7 71	7 22	6 77	8	6	20	20	

**Stuttgart 8. Sept.** Wilhelmsplatz: 600 S. Mostobst à 3 M. 50 Pf. bis 3 M. 80 Pf. pr. Str.

**Heilbronn, 6. Sept.** Obst- und Kartoffel-Markt. Bei dem heute abgehaltenen Markte stellten sich die Preise beim Obst: Aepfel 3 M. 40 Pf. bis 4 M. — Pf., Birnen 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 60 Pf., gemischtes Obst 3 M. 40 Pf., gebrochenes Obst, geringere Qualität, 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 40 Pf. pr. Str.; Kartoffeln, gelbe 2 M. — Pf. bis 2 M. 40 Pf., blaue — M. — Pf. bis — M. — Pf., Wurstkartoffeln 2 M. 80 Pf. bis 3 M. — Pf. pr. Str.

**Zacknang, 4. Septbr.** Das hiesige Allmandobst zu 2500 Simri geschätzt, wurde um 4339 M. verkauft. Hiernach stellt sich der Zentner auf über 5½ M. Da in der letzten Zeit sowohl Aepfel als Birnen sich rasch besserten und jetzt von allen Seiten angeboten werden, so glaubt man später um 4 M., jedenfalls nicht viel höher, kaufen zu können.

**Hall, 7. Sept.** Bei dem gestrigen Verkauf wurde für das zu 1370 Sri. geschätzte Obst in den der Stadt gehörigen Anlagen die Summe von 1698 M. gelöst.

**Verschiedenes.**

**Geschäft und Gemüth.** Ueber Berufskrankheiten sind bereits wiederholt wissenschaftliche Erörterungen in die Oeffentlichkeit gedrungen. Ein französischer Arzt hat nun auch den Versuch gemacht, den psychologischen Einfluß der Berufsarten zu ergründen, und eine soeben erschienene Broschüre, die den Titel „Geschäft und Gemüth“ trägt, enthält die Ergebnisse dieser wirklich nicht ganz haltlosen Theorien. Nach den Beobachtungen jenes Gelehrten sind Zuckerbäcker, Bonbonverläufer, kurz Leute die mit Süßigkeiten handeln, „verdrießliche“ Leute; die Umgebung des Papiers soll „schweigsam“ machen, und so erklärt sich das höfliche, aber einsilbige Wesen der Buchhändler und Papierverläufer. Die „sanftesten und geduldigsten“ Menschen trifft man in Handschuhläden; Lederwaaren wirken überhaupt besänftigend auf das Gemüth ein. Stoffe, insbesondere Seidenstoffe, sollen die „Langmuth“ stählen, ebenso besitzen Optiker einen bewunderungswürdigen „Gleichmuth“. Die „Mitschleiferei“ und „Zuvorkommenheit“ der Barbiers ist bekannt, und hier sei die im Deutschen sprichwörtliche „böse Zunge“ des Scheeren-schleifers, der „ewige Durst“ des Bürstenbinders eingeschaltet. Die Beschäftigung mit dem Tabak soll die „liebenswürdigen“ Gemüthsanlagen fördern, demnach sollen die Cigarren- und Tabakhändler „höfliche“ Leute sein; „nervös aufgeregter und ungeduldig“ geberden sich nach der Versicherung des Forschers Porzellan-Verkäufer. Ueberaus „geduldig und nachgiebig“ erweisen sich Graveure u. s. w.

Ein Vergnügungsdampfer nach Nivedale flog auf dem North-River bei New-York in die Luft. Fünfzig Personen wurden getödtet.

Die Zahl der Millionäre in Berlin beträgt, wenn man die Einschätzungslisten für 1883 als Maßstab betrachtet, weit über 600, denn man muß in der Einkommensteuerstufen-Tabelle schon mit der 20. Stufe, die ein Einkommen von 42,000 bis 48,000 M. aufweist, anfangen, da erfahrungsmäßig die Sicherheit der Einschätzung mit der Höhe des Einkommens sich bedeutend verringert und in sehr vielen Fällen sich einer annähernd sicheren Schätzung entzieht. In der genannten Steuerstufe beträgt die

Zahl der Steuernden 146 Personen. In den folgenden 4 Stufen, in welchen das Einkommen bis auf beinahe das Doppelte — 84,000 M. — sich steigert, sind 69, bezw. 81, 82 und 65 Personen zu verzeichnen. In den nächsten beiden Stufen, welche mit 108,000 M. Einkommen abschließen, stehen 40 resp. 41 Personen. Von da ab bis zur 30. Stufe, in welcher sich die Aermsten mit einem Einkommen von 204,000 jährlich durchschlagen müssen, sind je 26, 13, 21 und 23 Personen vorhanden. In den 3 folgenden Stufen sind natürlich bei einem Einkommen bis zu 360,000 M. nur noch Millionäre nach Thaler rubrizirt, und deren 7, 9 und 8 aufgeführt; von da ab bis zur 37. Stufe — mit einem Einkommen von 540,000—600,000 M. — treten noch 2, 4, 5 und 2 Steuerzahler auf, ebenso in der 40. Stufe, die ein Einkommen bis zu 780,000 M. bedingt, noch 2. Von da ab wird die Zahl immer kleiner, die 46. Stufe ist nur noch durch einen Interessenten mit einem Einkommen von 1,140,000 M. vertreten, ebenso die 60. Stufe, in welcher sich der arme Steuerzahler über den jährlichen Verbrauch von 1,980,000 M. den Kopf zerbrechen muß. Er zahlt hiervon 57,600 M. jährliche Steuer.

**Die Friedensstärke des deutschen Landheeres**

beträgt für das Etatsjahr 1883/84 427274 Mann (worunter 347849 Gefreite und Gemeine) und 18118 Offiziere. Mit Einschluß der Militär- und Hospärzte, Zahlmeister, Büchsenmacher und Sattler stellt sich die Gesamtkopffzahl auf 44239 Mann. Davon kommen auf die Infanterie (im weiteren Sinne 307030) auf die Kavallerie 68037, auf die Artillerie 54156, auf die Pioniere 11332, auf Train, besondere Formationen, nicht regimentirte Offiziere u. s. w. zusammen 8674 Köpfe.

Die Infanterie setzt sich zusammen aus 161 Regimentern, 20 Jägerbataillonen, 7 Unteroffizierschulen, 2 Schießschulen, 275 Landwehrbezirkskommandos.

Die Kavallerie zählt 93 Regimenter (=465 Eskadrons), nebst 3 Militär-Reitschulen.

Die Feldartillerie hat 37 Regimenter (334 Batterien und 1 Lehrbatterie.)

Die Fußartillerie zählt 14 Regimenter, 3 Bataillone und 1 Versuchskompagnie.

Das Pionierkorps umfaßt 19 Bataillone, 1 Eisenbahnregiment und 1 Eisenbahntompagnie.

Der Train endlich besteht aus 18 Bataillonen und 1 Kompagnie.

Von der obigen Gesamtzahl der Offiziere und Mannschaften stellen

I. Preußen und die mit ihm im engsten Verbande stehende Contingente.	14 000	Offiziere u.	330 629	Mann.
II. Sachsen . . . . .	1 130	„	27 606	„
III. Württemberg . . . . .	772	„	18 815	„
I., II. und III. zusammen	15 902	„	377 050	„
Bayern . . . . .	2 216	„	50 224	„

Im Ganzen . . . . . 18 118 Offiziere 427 274 Mann.

**Militär-Stat.**

Im Voranschlag für 1882/83 sind für Preußen und die verbündeten Contingente nebst Sachsen und Württemberg berechnet die fortdauernden Ausgaben zu 299 365 000 M.,  
 „ einmaligen „ „ 6 150 000 „  
 „ außerordentl. „ „ 21 884 000 „  
 Zusammen . . . . . 327 499 000 M.

Dazu tritt der bayerische Militär-Stat mit 43 715 000 M.; so daß sich der Voranschlag für die gesammte Reichsarmee auf 371 114 000 M. beziffert.

**Die Griffel und Schiefertafeln**

kommen hauptsächlich aus dem Thüringischen, wo in den Schieferbrüchen von Sonneberg, Lehesten, Gräfenthal jährlich neben einer bedeutenden Menge von Dachschiefer 40 000 Schock Schiefertafeln, 91 Millionen Stück Schiefergriffel und 4500 Schock Wegsteine geliefert werden.

**Frankfurter Gold-Kurs**

vom 8. Sept. 1883.	Rmk.	Pf.
20 Franken-Stücke . . . . .	16	20—24
Dufaten . . . . .	9	70—75